

Hasli-Olympiade ist für das lokale Gewerbe Gold wert

Seit 1996 spannen das lokale Gewerbe und die Schulen bereits erfolgreich zusammen. Mittlerweile hat das Meiringer Modell weit über die Kantonsgrenzen Schule gemacht und ist eine der seltenen Erfolgsgeschichten, bei der es nur Gewinner gibt. Auch dieses Jahr konnten vom 1. bis am 4. November wieder 90 Schüler in 100 Betriebe und 70 Berufe «reinschnuppern».

Autorin: Nina Zosso
Bilder: Nina Zosso

Erfunden wurde das Erfolgsmodell Hasli-Olympiade vor über 21 Jahren von SVP-Grossrat Geri Fischer, der heute noch zum Leitenden Ausschuss von Berner KMU gehört. Das Konzept ist so einfach wie bestechend: Während einer Woche erhalten die Schüler aus Innertkirchen, Meiringen, Brienzwil, Hofstetten und Schwanden die Möglichkeit zwei Berufe näher kennenzulernen.

Ausbildung von Lehrlingen ist für Randregionen überlebenswichtig

Für Daniel Haldi, Präsident Berner KMU Oberhasli, Mitorganisator und selbst Auszubildener ist klar: «Für uns ist die Hasli-Olympiade Gold wert. Die Ausbildung von Lehrlingen ist für die KMU-Betriebe in den Randregionen überlebenswichtig. Nur so können wir die nötigen Fachkräfte zu uns ins Berner Oberland holen und sie später auch bei uns behalten.»



Daniel Haldi baut beim ersten Gespräch Berührungsängste ab und beantwortet erste Fragen von Louis Scherrer.

Der beste Beweis dafür ist sein eigenes Malergeschäft in Meiringen, wo neben vier Lehrlingen zehn weitere Angestellte arbeiten, die alle - mit Ausnahme einer Person - bereits im Familienbetrieb ausgebildet worden sind. So ist es denn irgendwie schon fast logisch, dass Daniel Haldi seit Beginn an der Hasli-Olympiade an vorderster Front dabei ist. «Es ist ein absoluter Glücksfall, dass wir uns mit wenig Aufwand einen ersten Eindruck verschaffen und die Schüler direkt rekrutieren können. So können wir uns bereits ein erstes Bild machen, ob die Chemie stimmt und ob jemand ins Team passt. Unsere Mitar-

beiter sind im Alltag unsere beste Werbung bei den Kunden und es ist mir deshalb sehr wichtig, sie von Anfang an aktiv begleiten und formen zu können. Umgekehrt ist die Hasli-Olympiade aber auch eine sehr grosse Chance für die Schüler, so sehen sie live und in Farbe, was später im Berufsleben auf sie zukommt.»

Chance zum Schnuppern beim Schopf gepackt

Diese Chance beim Schopf gepackt und erste praktische Erfahrungen gesammelt, hat Louis Scherrer. Der 14-jährige Realschüler aus Balm bei Meiringen interessiert sich neben einer Malerlehre auch noch für eine Ausbildung als Schreiner, Gärtner oder Grafiker. «Ich dachte bis jetzt eigentlich immer, dass ich als Maler einfach nur immer Wände anstreichen werde. Die letzten zwei Tage haben mir aber gezeigt, dass sehr viel mehr dazu gehört. Ich habe Holz geschliffen und Geländer von Rost befreit, damit anschliessend eine Schutzfarbe aufgetragen werden kann. Ich kann mir gut vorstellen, eine Malerlehre zu beginnen. Die letzten zwei Tage haben mir grossen Spass gemacht und ich habe mich sehr wohl gefühlt.»

Gut möglich also, dass Louis Scherrer einer der nächsten Lehrlinge von Daniel Haldi wird und dass die Hasli-Olympiade dann wieder um ein weiteres goldiges Kapitel reicher ist. ■

Unter den fachkundigen Augen von Daniel Haldi packt Louis Scherrer bereits tatkräftig mit an.

